

# So geht kreatives „Zeitverwenden“

Projekt Ausstellung im Künstlerhaus Metternich: Verein mehrkunst widmet sich der Industriekultur – Viele Mitmachaktionen

Von unserer Mitarbeiterin  
Lieselotte Sauer-Kaulbach

■ **Koblenz.** Wenn sie aktiv werden, gibt es nicht nur mehrkunst, wie der Vereinsname signalisiert, sondern noch mehr als Kunst. Denn die Vereinsmitglieder, die meisten Künstler beziehungsweise Galeristen aus der Ehrenbreitsteiner Kolonie, stellen nicht einfach nur aus. Sie wollen ihre Besucher im Künstlerhaus Metternich unter dem Motto „Zeitverwendung“ selbst zum kreativen Tun und Mitmachen animieren.

Wie etwa Evelyn Knobling. Bei der darf und soll man ganz gezielt „auf dem Schlauch stehen“, auf realen schwarzen Gummischläuchen. Das industrielle Produkt hat sie sich bewusst ausgesucht, schließlich geht es passend zum Kultursommer-Motto auch bei mehrkunst um Industriekultur. Schwarz wie Riesenwürmer ringeln sie sich auf dem Boden, zum Betreten freigegeben. Das quietscht und knirscht unter den Füßen, regt vielleicht zum Nachdenken über die geflügelte Redewendung an oder, noch idealer, zum Nachdenken darüber, „dass wir heute bei vielen Problemen tatsächlich auf dem Schlauch stehen und keine Lösung finden“, sagt Knobling.

## Kunst aus Industrieprodukten

Aus Industrieprodukten unterschiedlichster Couleur komponiert schon Steph Hardy im Erdgeschoss des Künstlerhauses seine Installation, und Sylvia Klein verwendet industriell hergestellte Marmeladengläser und Nuckelfläschchen, um Kindheitserinnerungen ans Kannebäcker Ländchen zu verarbeiten oder haltbar zu machen, fotografisch oder mit in Gläser und Fläschchen gefüllten Materialien wie Farbpigmenten oder Tonerde. Andere wie Tobias Küch, Thomas Naethe und Anna Tiedemann thematisieren mit Installationen oder Objekten real existierende, mittlerweile nicht mehr als solche funktionierende industrielle Einrichtungen der Region.

Küch formte Teile der spätklassizistischen, Berliner und Schinkel-Einfluss verratenden Löhnberger Mühle in Lahnstein aus



Um die Industriekultur dreht sich alles bei der Aktion „Zeitverwendung“ des Vereins mehrkunst im Künstlerhaus Metternich. Mehrere Künstler stellen dort aus, darunter auch Sabine Gabor mit ihrem drahtenen „Menschenkind“. Besucher sind darüber hinaus eingeladen, selbst kreativ zu werden.

Foto: Lieselotte Sauer-Kaulbach

Gips ab, eine Türklinke, ein Löwenkopf, eine Jahreszahl, und erhebt Alltägliches zum mobilearti-

gen Kunstobjekt. Thomas Naethe, von Haus aus Keramiker und alten Fabriken auch fotografisch verfal-

len, stellt die Sayner Hütte unter die Glasglocke, und Tiedemann gibt in einer Fotoserie Ein- und

Ausblicke in die Kulturfabrik: Die ehemalige Kuvertfabrik wird sinnigerweise auf Briefumschlägen präsentiert. Die Umschläge liefern zerschlitzte, zerschnittene, neu geformte auch das Material für die Installation daneben, vielfältige Formen, die wie Insekten oder Meerestiere im Raum schweben.

Nicht jeder hat selbst ein Atelier mit Vergangenheit wie Kerstin Degen, die in einer Halle des alten Bendorfer Güterbahnhofs arbeitet. In ihrem großformatigen, mehrteiligen Wandbild, in ihrem mit Ölfarben und Eitempera gemalten „Labyrinth der Wirklichkeit“ deuten Gleiselemente den Entstehungsort an, kombiniert mit den für die Künstlerin typischen pflanzlichen und gärtnerischen Motiven.

## Die Zeit bringt Veränderungen

Natur siegt über Menschenwerk, auch Industrielles fällt irgendwann Vergänglichkeit und Veränderung anheim, wird ausgemustert wie die rosa Garnrollen, die Rita Daubländer auf alten Brettern reihenweise aufmarschieren lässt, wie die an Mauerwerke der Römer erinnernde, sich luftig-leicht nach oben hin auflösende Installation aus handgefertigten Ziegelsteinen der in der Schweiz geborenen, in Schönstatt als Lehrerin arbeitenden Adelheid Mosele.

Ein düsteres Fazit des Anthropozän, des vom Menschen geprägten aktuellen Zeitalters, zieht Christian Zsagar. Viel bleibt da offenbar nicht übrig, Schemen, Schatten, zwitterhafte Wesen, halb Tier, halb Roboter. Beim aus Maschendraht geformten „Menschenkind“ der Industriedesignerin Sabine Gabor bleibt nichts oder alles hängen. Spielen wir also doch lieber mit den aus Folie geschnittenen Kreisformen von Ellen Roß. Das lenkt schön ab von düsteren Gedanken.

Die von zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen begleitete Ausstellung im Künstlerhaus Metternich am Münzplatz ist bis zum 19. August zu sehen, dienstags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr. Mehr Informationen zum Programm unter [www.mehrkunstverein.de](http://www.mehrkunstverein.de)

## Kompakt

### Künstlerworkshop im Mittelrhein-Museum

■ **Koblenz.** „Figurenzeichnung mit Pastell“ heißt der Malworkshop, den der Koblenzer Künstler Andreas Bruchhäuser an diesem Wochenende, 11. und 12. August, jeweils von 11 bis 17 Uhr im Mittelrhein-Museum gibt. Er bietet den Teilnehmern eine Einführung in die figurenorientierte Zeichnung sowie Einblicke, wie menschliche Figuren in ihren Proportionen und ihrer Körperhaltung erfasst und zeichnerisch umgesetzt werden. Der Workshop findet im Begleitprogramm zur aktuellen Sonderausstellung des Mittelrhein-Museums „Das Erbe der Väter – Mit der Malerfamilie durch zwei Jahrhunderte“ statt. Kosten: 140 Euro. Anmeldung per E-Mail an [mrm-kasse@stadt.koblenz.de](mailto:mrm-kasse@stadt.koblenz.de)

### Über queere Literatur diskutieren

■ **Koblenz.** Mit „Que(e)rgelesen“ findet am Donnerstag, 9. August, im Landesbibliothekszenrum/Rheinische Landesbibliothek eine Diskussionsrunde zu queerer Literatur statt. Der Abend ist ein Beitrag zu den Pride Weeks in Koblenz. Ab 19 Uhr stellt eine Expertenrunde vier zeitgenössische Romane mit queerer Thematik vor, über die dann diskutiert wird. Zur Runde gehören Roland Dinspel (Unterstützer Christopher Street Day Koblenz), Rainer Marquardt (Leiter der Belletristik Buchhandlung Reuffel), Benjamin Merkle (Standortvertretung Rheinische Landesbibliothek) und Dr. Kirsten Plötz (freie Historikerin und Sachbuchautorin). Komplettiert wird die Veranstaltung mit einem musikalischen Begleitprogramm. Veranstaltet wird die Lesung vom LBZ mit der Buchhandlung Reuffel und dem Verein zur Förderung des Koblenzer Christopher Street Days. Der Eintritt ist frei.



Das Athos-Ensemble kommt nach Winnigen. Foto: Christine Fürniß

### Mosel Musikfestival: Athos-Ensemble singt

■ **Winnigen.** Das Athos-Ensemble singt am Donnerstag, 9. August, um 20 Uhr in der evangelischen Kirche in Winnigen auf Einladung des Mosel Musikfestivals. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Claudio Monteverdi, Josef Gabriel Rheinberger und Maurice Duruflés. Das noch junge Vokalensemble aus Karlsruhe, das im vergangenen Jahr in „Nachts in der Basilika“ beim Mosel Musikfestival debütierte, hat in kürzester Zeit auf sich aufmerksam gemacht und wird von Kritikern gelobt. Karten für das Mosel Musikfestival unter [www.moselmusikfestival.de](http://www.moselmusikfestival.de) oder in allen Ticket-Regional-Vorverkaufsstellen.

### Amabile bei Klassik am Sommerabend

■ **Koborn-Gondorf.** Das Vokalquartett Amabile gibt am Sonntag, 12. August, um 17 Uhr ein Konzert in der Reihe „Klassik am Sommerabend“ in der Matthiaskapelle Koborn-Gondorf. Unter dem Thema „Begegnungen“ wollen Daniela Dott (Sopran), Marion van de Sand (Mezzosopran), Wolfgang Kröber (Tenor) und Heiko van de Sand (Bass-Bariton) das Publikum mit Liedern, Arien, Duetten und Quartetten begeistern. Mit von der Partie ist die Geigerin Sophie Valendar. Am Klavier begleitet Karl-Heinz Lindemann. Karten zu 16 Euro sind erhältlich bei der Gemeinde Koborn-Gondorf, Telefon 02607/1057 und 1055, sowie im Internet unter [www.vokalquartett-amabile.de](http://www.vokalquartett-amabile.de)

## Rockfreunde lassen ein neues Festival zu Wasser

### Musik Neues

Veranstaltungsformat: Drei Rockbands spielen auf der „Rheingold“ – Start und Ziel in Koblenz

Von unserem Redakteur  
Robin Brand

■ **Rengsdorf/Koblenz.** Aus dem Wald auf den Fluss: Nach der 38. Auflage von „Rock the Forest“ veranstalten die Rockfreunde ein neues Format – Rock auf dem Rhein. Die „Rock the River“ getaufte Veranstaltung steigt erstmals im kommenden März. Auf einem Schiff, der 600 Personen fassenden „Rheingold“, spielen drei Bands. Ausgangs- und Endpunkt ist das Deutsche Eck in Koblenz. Vor dort aus geht es in Richtung Boppard flussaufwärts und zurück. Frühbuchertickets kosten 35 Euro. Die Bands sind noch nicht bekannt.

Ein Grund für die neue Veranstaltung ist die Absage des Traktortreffens, das die Rockfreunde 20 Jahre lang auf dem Waldfestplatz organisiert hatten. Nachdem zu Hochzeiten bis zu 600 Oldtimer nach Rengsdorf tuckerten, waren es zuletzt noch etwa 250 gewesen. „Das Traktortreffen war einfach nicht mehr zeitgemäß“, erklärt Rockfreund Christopher Blum. Die



Eine stimmungsvolle Atmosphäre erhoffen sich die Rockfreunde von Rock the River im März auf der „Rheingold“.

Foto: Rheinschiffahrt Hölzenbein

einstigen Initiatoren sind kaum mehr im Verein vertreten, und so wurde ein Termin für eine weitere Veranstaltung frei. Der Vorstand favorisierte schnell eine weitere Musikveranstaltung, berichtet Max Reinhard. „Wir wollten keine weitere Dorfkirmes machen, dafür gibt es andere Vereine“, umreißt er den Anspruch.

Als Veranstaltungsort geriet Koblenz schnell in den Fokus. „So wollen wir auch Rock the Forest stärken und unsere Bekanntheit steigern“, sagt Reinhard. Die Bandauswahl soll auch Fans des Festivals im Wald ansprechen, nur eben alles eine Nummer kleiner. Eine Tributeband, die das breite Publi-

kum anzieht, und eine Rockband, die eigene Songs mitbringt, sollen es sein. „Hier wäre eine regionale Band erste Wahl“, sagt Blum. Insgesamt sollen drei Bands das Hard-Rock-Programm auf dem Dampfer bestreiten. Der Beginn ist für 17 Uhr angesetzt. „Die Bands werden dann zügig hintereinander spielen“, sagt Reinhard. Grund: Bis 22 Uhr muss mit der Lautstärke auf dem Rhein Schluss sein.

Die Bands für „Rock the River“, das am 30. März ab 17 Uhr in Koblenz steigt, wollen die Rockfreunde demnächst bekannt geben. Tickets und Infos unter [www.rockfreunde.de](http://www.rockfreunde.de)

## „Rock Rebels UK“: Musikrevue unter freiem Himmel

Bühne Rockmusik der 80er-Jahre steht im Mittelpunkt eines Stücks von Schauspiel im Denkmal und der Kufa

■ **Koblenz.** Die Rolling Stones, U2, The Police und The Clash sind nur einige der Bands, deren Songs im Mittelpunkt einer neuen Revue stehen, die am Freitag, 17. August, 19.30 Uhr, Premiere feiert: „Rock Rebels UK“ heißt die Produktion, die das Schauspiel im Denkmal und die Kulturfabrik Koblenz gemeinsam auf die Bühne bringen – und zwar unter freiem Himmel auf Fort Konstantin auf der Karthause.

Die British-Rock-Revue stammt von dem Schauspieler und Regisseur Axel Hinz, der mit Schauspiel im Denkmal regelmäßig in Koblenz gastiert. Für die Open-Air-Produktion arbeitet er nach „Growin Up in Glory Days“ im Jahr 2016 zum zweiten Mal mit der Kufa zusammen. Als Darsteller wirken sowohl ausgebildete Schauspieler als auch Jugendliche aus dem Umfeld des Koblenzer Jugendtheaters mit. Inhaltlich geht es in „Rock Rebels UK“ um einige Jugendliche, die Mitte der 80er-Jahre in einem Arbeiterviertel Londons leben: Die Arbeitslosenquote ist hoch, die Lebensqualität schlecht, die Stimmung ist explosiv – und in der Musikszene ru-

mort es gewaltig. Die Revue soll sowohl vom Lebensgefühl des Rock 'n' Roll erzählen als auch die bewegten Zeiten inmitten sozialpolitischer Aggressivität skizzieren. Axel Hinz führt bei dieser Produktion Regie. Die Einstudierung der Sänger übernimmt Jutta Cappallo, die Musik stammt von Uli Cleves.

Die Revue ist bis Anfang September neunmal auf Fort Konstantin zu sehen, dann zieht sie für drei weitere Vorstellungen in die Kulturfabrik, Mayer-Alberti-Straße 11. Die Kufa ist auch der alternative Spielort, falls die Open-Air-Bühne auf Fort Konstantin witterbedingt einmal nicht genutzt werden kann.

Die Vorstellungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Karten kosten im Vorverkauf 16, ermäßigt 11 Euro. An der Abendkasse kosten Tickets 18, ermäßigt 13 Euro. Sie sind erhältlich in der Kufa unter Telefon 0261/852 80 sowie im Internet unter [www.kufa-koblenz.de](http://www.kufa-koblenz.de). Einlass ist jeweils um 18.30 Uhr. Das Stück ist für Zuschauer ab zwölf Jahren geeignet, es wird über den Kultursommer Rheinland-Pfalz gefördert.